

# Anleitung für den Anschluss von Computern an das Netzwerk der Universität Speyer

**Notebooks oder Desktop PCs können an das Universitätsnetz angeschlossen werden:**

- im *Servicebereich der Bibliothek* an mehreren Arbeitstischen mit Notebookanschlussdosen
- in allen Zimmern der *Gästehäuser*:
  - In jedem Zimmer des *Gästehauses Otto Mayer* gibt es **eine** Anschlussdose.
  - In den Zimmern des *Gästehauses Freiherr vom Stein* sind jeweils vier Anschlüsse vorhanden, von denen jeweils zwei aktiviert sind – in der Regel die **Anschlüsse mit den ungeraden Nummern**.

Zusätzlich zu den Festnetzanschlüssen gibt es einige **drahtlose Netze (WLAN)** in öffentlich zugänglichen Bereichen (SSID: „Uni-Speyer“):

- im Servicebereich der Bibliothek
- im Foyer des Gästehauses Otto Mayer
- im Foyer des Hauptgebäudes, Aula und AudiMax
- in der Taberna
- im Erdgeschoss des Gästehauses Freiherr-vom-Stein
- in den Hörsälen des Lehrgebäudes.

Die Nutzung des WLAN ist nicht Gegenstand dieser Anleitung. Das Rechenzentrum stellt keine Hardware für den WLAN-Zugang von Notebooks zur Verfügung. *Das WLAN steht in erster Linie den Interessenten zur Verfügung, die bereits über WLAN-Komponenten verfügen und ihre Endgeräte entsprechend konfiguriert haben.*

Unterstützt werden WLAN-Adapter nach dem WiFi-Standard (IEEE 802.11), aber keine Bluetooth-Geräte. Alle benötigten TCP/IP-Einstellungen werden automatisch zugewiesen. Die Eintragung einer IP-Adresse ist daher nicht zulässig.

Die WLANs können nur im passwortgesicherten Modus mit „**Datenverschlüsselung (WPA2)**“ genutzt werden. **Das Kennwort erhalten Sie an der Pforte am Haupteingang, an der Pforte des Gästehauses, bei der Aufsicht im Lesesaal sowie im Hörer- und Tagungssekretariat.** Weitere Hinweise finden Sie im *WLAN-Merkblatt auf Seite 5*.

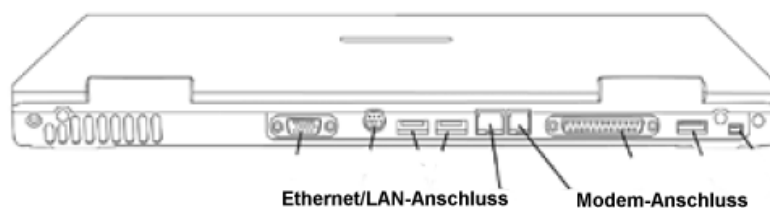
**Bitte beachten Sie die auf der letzten Seite dieser Anleitung abgedruckten *Nutzungsbedingungen!***

## Voraussetzungen für den Anschluss an das Festnetz:

- Netzwerkkarte mit LAN- bzw. Ethernet-Schnittstelle

Neuere Notebooks sind in der Regel mit einer internen Netzwerkkarte mit einer (viereckigen) LAN-Schnittstelle (nicht zu verwechseln mit einem Modem-Anschluss) ausgestattet, die auch für die Verbindung mit einem DSL-Anschluss benötigt wird.

Zusätzlich ist oft auch ein Modem für die Datenkommunikation über das Telefonnetz eingebaut. Der viereckige Modemanschluss des Notebooks ist etwas kleiner als die LAN-Schnittstelle. **Sowohl das Modem als auch das zugehörige Modem- bzw. Telefonkabel können für den Anschluss an das Universitätsnetz nicht verwendet werden!**



- Standard-Ethernetkabel (nicht gedrehtes) CAT.5-Patchkabel mit RJ45-Stecker für die Verbindung der LAN-Schnittstelle des Notebooks mit der Anschlussdose (2 Meter-Ethernet-Kabel können beim Rechenzentrum (Zimmer 006) für 5 € erworben werden)



- Die Netzwerkkarte muss korrekt installiert sein. Das ist bei einem Notebook mit eingebauter Netzwerkkarte normalerweise der Fall. Wurde die Netzwerkkarte nachträglich eingebaut (z.B. eine PCMCIA-Netzwerkkarte) sollte die Installation überprüft werden. Probleme bei der Verbindungsaufnahme sind häufig auf die fehlerhafte Installation der Netzwerkkarte zurückzuführen.
- Korrekte Einrichtung des Internetprotokoll TCP/IP (v4)

1. Schließen Sie Ihren Computer an das Universitätsnetz an und öffnen mit

#### Windows XP:

„Start → (Alle) Programme → Zubehör → Kommunikation“ die „Netzwerkverbindungen“

#### Windows Vista: (Klassisches Startmenü)

„Start → Einstellungen → Netzwerkverbindungen“

#### Windows Vista: (Startmenü)

„Start → Netzwerk → Netzwerk- und Freigabecenter → Netzwerkverbindungen verwalten“ oder (je nach Ansichtsoption für die „Systemsteuerung“)

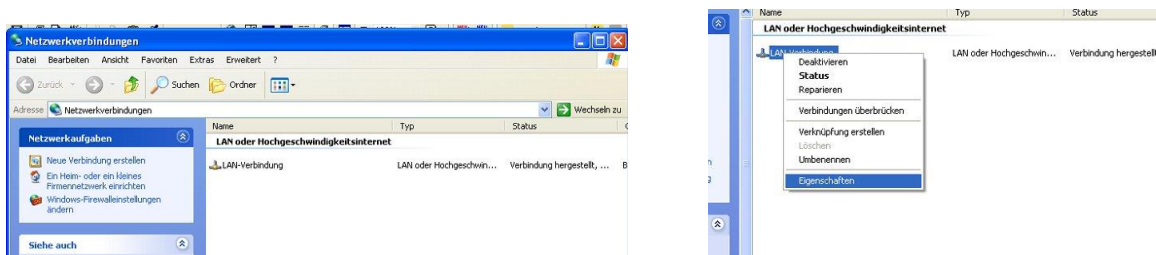
"Startmenü → Systemsteuerung → Netzwerk und Internet → Netzwerk- und Freigabecenter → Netzwerkverbindungen verwalten"

#### Windows 7:

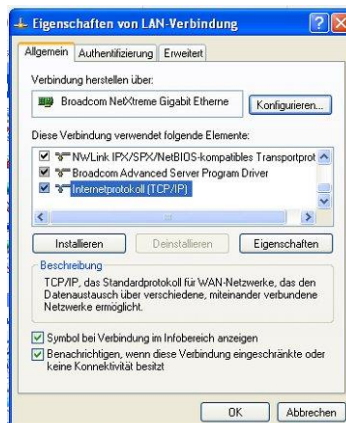
„Start → Netzwerk und Internet → Netzwerk- und Freigabecenter → Adaptereinstellungen ändern“

#### Windows 8:

Windows-Taste + X → Systemsteuerung → Netzwerk und Internet → Netzwerk- und Freigabecenter → Adaptereinstellungen ändern



2. Klicken Sie unter „LAN oder Hochgeschwindigkeitsinternet“ bzw. „Drahtlosnetzwerk“ den Netzwerkanschluss mit der **rechten** Maustaste an.
3. Wählen Sie im erscheinenden Kontextmenü „Eigenschaften“ aus.



4. Klicken Sie (im Fenster unterhalb der Überschrift „Diese Verbindung verwendet folgende Elemente:“) mit der linken Maustaste „Internetprotokoll (TCP/IP)“ bzw. „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“ an und dann auf die Schaltfläche „Eigenschaften“

Sollte der Eintrag „Internetprotokoll (TCP/IP)“ nicht vorhanden sein, klicken Sie bitte nacheinander „Installieren“ → „Protokoll“ → „Hinzufügen“, wählen das Microsoft „Internetprotokoll (TCP/IP)“ bzw. „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“ aus und bestätigen mit „OK“

5. Klicken Sie die Optionen „IP-Adresse automatisch beziehen“ und „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ an und klicken auf „OK“



6. Mit Klick auf „OK“ im Fenster „Eigenschaften von LAN-Verbindung“ werden die Einstellungen gespeichert. Das Fenster „Netzwerkverbindungen“ muss manuell geschlossen werden.

7. Überprüfung der korrekten Einrichtung des „Internetprotokoll (TCP/IP)“ bzw. „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“:

- Öffnen Sie die Eingabeaufforderung mit „Start → Ausführen..“, geben CMD ein und klicken auf „OK“
- Geben Sie im neuen Fenster hinter der Eingabeaufforderung „C:\>“ IPCONFIG ein und bestätigen mit der Enter-Taste

Normalerweise wird die „Windows-IP-Konfiguration“ aufgelistet:

*Ethernetadapter LAN-Verbindung:*

```
Verbindungsspezifisches DNS-Suffix: dhv-speyer.de
IP-Adresse.....: 192.168.YY.XX
Subnetzmaske.....: 255.255.252.0
Standardgateway.....: 192.168.20.254
```

Anstelle des YY in der Zeile „IP-Adresse“ muss eine Zahl zwischen 20 und 22 und anstelle des XX eine Zahl zwischen 1 und 250 stehen.

Sollte die angezeigte IP-Adresse nicht mit „192.168.20.“ beginnen, geben Sie in der Eingabeaufforderung bitte folgenden Befehl ein (und bestätigen ihn mit der Enter-Taste):

```
IPCONFIG /RENEW
```

Anschließend geben Sie erneut IPCONFIG ein und prüfen die angezeigten Informationen mit den obigen Vergleichswerten.

8. Normalerweise sollte jetzt eine Verbindung zum Internet hergestellt werden können. Ist das nicht der Fall, wären folgende Lösungsansätze denkbar:
  - Überprüfen Sie die Einstellungen einer eventuell installierten Firewall (z.B. ZoneAlarm). Eine Deaktivierung der Firewall kann das Problem beheben. Bedenken Sie bei der Auswahl der Firewall-Einstellungen, dass sich das Hörernetz hinter einer Firewall befindet.
  - Überprüfen Sie im Browser die Verbindungseinstellungen, beim MS Internet Explorer unter „Extras“ „Internetoptionen...“ „Verbindungen“ sollte „Keine Verbindung wählen“ ausgewählt sein.
  - Deaktivieren Sie, falls eingestellt, den „Proxy Server für LAN“, beim MS Internet Explorer unter „Extras“ „Internetoptionen...“ „Verbindungen“ „Einstellungen“ (bei LAN-Einstellungen). Entfernen Sie die Häkchen bei „Proxy Server für LAN verwenden“ und „Automatische Suche der Einstellungen“.

Sollte es trotz sorgfältiger Beachtung der obigen Hinweise immer noch Probleme beim Zugang zum Internet geben, bietet Ihnen das Rechenzentrum im Rahmen seiner außerordentlich geringen personellen Kapazitäten Unterstützung an.

Allerdings ist das nur zu den hierfür vorgesehenen Beratungszeiten (siehe Aushang im Keller des Lehrstuhlgebäudes) möglich. Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeit, mit uns über E-Mail zu kommunizieren ([rz\(at\)uni-speyer.de](mailto:rz(at)uni-speyer.de)). Darüber hinaus bitten wir Sie, auf die Unterstützung von fachkundigen Kommilitonen zurückzugreifen. In der Vergangenheit haben die EDV-Referenten der Hörschaftsvertretung einen entsprechenden Support organisiert.

Weitere Informationen über das Dienstleistungsangebot des Rechenzentrums für Hörerinnen und Hörer finden Sie im Internet unter <http://www.hoererschaft.de/>.

### !!! Achtung: Computerviren !!!

Viele der am Universitätsnetz angeschlossenen Notebooks sind erfahrungsgemäß (ohne Wissen ihrer Besitzer) mit Computerviren infiziert. Wir raten daher mit Nachdruck zur Installation eines Virenschutzprogramms und dessen ständiger Aktualisierung.

Sollten Sie keinen Virenschutz auf Ihrem Rechner installiert haben, können Sie auch hilfsweise kostenlose Prüfprogramme nutzen, mit denen Sie eine Virenprüfung durchführen und entdeckte Viren oder Trojaner entfernen lassen können. Beispielsweise können Sie sich unter der Internetadresse <http://www.mcafee.com/us/downloads/free-tools/stinger.aspx> kostenlose Prüfprogramme herunterladen.

### !!! Hinweise zu E-Mail-Problemen !!!

- Abruf und Versendung von **E-Mails bei T-Online** mit E-Mail-Clients wie Outlook oder Netscape Messenger sind im Universitätsnetz nicht möglich. T-Online erlaubt diese E-Mail-Nutzung nur innerhalb des T-Online-Netzes.  
**Ausweg:** Starten Sie das „eMail-Center“ in <https://email.t-online.de/> und nutzen die E-Mail-Funktionalität über die T-Online WebMail.
- Bei **E-Mail-Versendung mit E-Mail-Clients wie MS-Outlook, Thunderbird oder Netscape Messenger** kann aus Sicherheitsgründen kein externer SMTP-Server über den SMTP-Port 25 genutzt werden.

**Ausweg:**

Verwenden Sie für den **Postausgangsserver (SMTP)** den **Port 587 oder 465**

# Merkblatt zur WLAN-Nutzung

## Aufgabe und Anspruch der WLAN-Versorgung

Standardmäßig sind alle Büros und Gästehauszimmer auf dem Universitätscampus mit Anschlüssen zum Campusnetzwerk ausgestattet. Als *Ergänzung* zu den Festnetzanschlüssen werden in einigen öffentlichen Bereichen drahtlose Netze (WLAN) betrieben. Die WLANs sind hauptsächlich für Besucher der Universität sowie für die Studierenden und Fortbildungsteilnehmer gedacht, die nicht auf dem Campus untergebracht sind und daher keine Möglichkeit zur Nutzung der Festnetzanschlüsse haben.

Die WLANs sind in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit nicht mit den Festnetzanschlüssen vergleichbar. Sie sollen diese auch nicht ersetzen, sondern haben in erster Linie die Aufgabe, einen unkomplizierten, in der Regel *kurzzeitigen* Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Eine campusweite WLAN-Versorgung aller Gebäude und sämtlicher Freiflächen ist derzeit vor allem aus finanziellen Gründen leider nicht möglich.

## Sicherheit

Aufgrund unserer Zielsetzung, einen unkomplizierten WLAN-Zugang auch für Besucher unserer Veranstaltungen anzubieten, haben wir uns gegen eine obligatorische Benutzer-Authentifizierung entschieden. Deshalb verzichten wir nicht zuletzt aus technischen Gründen auf eine *Eduroam*-Unterstützung. Gleichwohl ist die WLAN-Nutzung nur mit Eingabe eines *Passworts* und dem standardmäßig aktivierten Datenverschlüsselungsstandard *WPA2* möglich. Außerdem schützt eine Firewall die WLANs vor unbefugten Zugriffen aus dem Internet.

*Das Passwort erhalten Sie an der Pforte am Haupteingang, an der Pforte des Gästehauses Otto Mayer, bei der Aufsicht im Lesesaal sowie im Hörer- und Tagungssekretariat.*

## Wechsel zwischen den WLAN-Versorgungsbereichen

Alle WLAN-Zugangspunkte auf dem Campus besitzen die einheitliche *SSID „Uni-Speyer“*. Es ist nur eine einmalige Anmeldung an einem beliebigen Zugangspunkt erforderlich. Beim Übergang zwischen den Versorgungsbereichen der jeweiligen Zugangspunkte kann es insbesondere bei mobilen Endgeräten (Smartphones oder Tablets) zu Verbindungsproblemen kommen. Empfehlenswert ist daher nach einem Ortswechsel zum Beispiel von der Taberna in den Lesesaal der Bibliothek das WLAN auf dem Endgerät abzuschalten und gleich wieder einzuschalten. Auf diese Weise erfolgt der Übergang auf den nächstgelegenen Zugangspunkt in der Regel schneller.

## Hotline und Support

Sollten bei der WLAN-Nutzung Probleme auftreten, würden wir es begrüßen, wenn Sie sich nach Möglichkeit kurzfristig an die zuständigen Mitarbeiter des Rechenzentrums wenden würden:

Herr Rausch (Tel.: 06232 654-303; E-Mail: rausch@uni-speyer.de)

Herr Wessa (Tel.: 06232 654-311; E-Mail: wessa@uni-speyer.de)

Die sofortige Meldung von Störungen oder Problemen ist auf jeden Fall erfolgreicher, als damit bis zur turnusmäßigen Studierendenbefragung am Ende des Semesters zu warten.

## Private WLAN-Router

Immer häufiger verzeichnen wir in den Zimmern der Gästehäuser den Anschluss von mitgebrachten WLAN- Routern an das Campusnetz. So sehr wir für den Wunsch nach einer Nutzung von Endgeräten ohne Festnetzanschlüsse (Smartphones oder Tablets) über das Campusnetz der Universität Verständnis haben, können wir nicht akzeptieren, dass hierdurch andere Nutzer beeinträchtigt werden. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn auf den mitgebrachten WLAN- Routern die DHCP-Funktionalität nicht abgeschaltet wird. Ansonsten führt das zur mehrfachen Vergabe gleicher oder unbrauchbarer IP-Adressen mit entsprechenden negativen Folgen für andere Internetnutzer. Sollten wir einen solchen „Störsender“ identifizieren, werden wir den Netzwerkanschluss des entsprechenden Gästehauszimmers dauerhaft deaktivieren.

Wir bitten daher, vor dem beabsichtigten Einsatz eines mitgebrachten WLAN-Routers unbedingt die oben genannten Mitarbeiter des Rechenzentrums zu konsultieren.

## **Bedingungen für die Nutzung des Computernetzes der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer**

Der Zugang zum Universitätsnetz darf nur zur Nutzung von Kommunikationsdiensten im Internet (wie etwa Dialogzugriff auf externe Datenbanken und Informationssysteme, Dateitransfer, elektronische Post, News und World Wide Web) verwendet werden, die Forschung und Lehre dienen.

Jegliche missbräuchliche Nutzung der Kommunikationsdienste ist untersagt.

- Missbräuchlich ist die Nutzung insbesondere, wenn sie kommerziellen Zwecken dient oder gegen einschlägige Schutzvorschriften (unter anderem Strafgesetze, Jugendschutzgesetz, Datenschutzrecht) verstößt.
- Hierzu gehören ausdrücklich auch die Tatbestände etwa der Computer-Kriminalität, des Vertriebs pornografischer oder rechts- bzw. linksradikaler Bilder und Schriften oder des Diebstahls, der Veränderung oder sonstigen Manipulation von bzw. an Daten und Programmen sowie der Übertragung von Daten, die geeignet sind, das Persönlichkeitsrecht anderer und/oder deren Privatsphäre zu beeinträchtigen oder bestehende Urheberrechte bzw. auf diesen gründende Lizenzen zu verletzen.
- Nutzungen sind auch missbräuchlich, wenn folgende, nicht abschließend aufgeführte Sachverhaltskonstellationen erfüllt sind
  - Abruf pornografischer oder rechts- bzw. linksradikaler Bilder und Schriften
  - Up- und Downloaden von Computerspielen sowie von urheberrechtlich geschützten Filmen und Musiktiteln
  - ohne Zustimmung und daher unberechtigter Zugriff auf Informationen und Ressourcen anderer verfassungsbefugter Nutzer
  - Vernichtung von Daten und Programmen, das heißt Verfälschung und/oder Vernichtung von Informationen anderer Nutzer – insbesondere auch durch die Infizierung mit Computerviren
  - Netzbehinderung, das heißt Behinderungen und/oder Störungen des Netzbetriebes oder anderer netzteilnehmender Nutzer, etwa durch
    - \* ungesichertes Experimentieren im Netz, etwa durch Versuche zum Umgehen von Passwörtern
    - \* nichtangekündigte und/oder unbegründete massive Belastung des Netzes zum Nachteil anderer Nutzer oder Dritter.

Die missbräuchliche Nutzung führt zum Ausschluss von der Nutzung der angebotenen Kommunikationsdienste oder Teilen davon durch das Universitätsrechenzentrum.

In besonders schwerwiegenden Fällen, bei denen die missbräuchliche Nutzung eine Verletzung geltenden Rechts darstellt, können zivil- oder strafrechtliche Schritte eingeleitet werden.